

Kapazitätsengpässe schwächen Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz

Die dritte Monitoring-Studie zur Schweizer Zivilluftfahrt zeigt deutlich, dass deren Entwicklungsfähigkeit durch zunehmende Kapazitätsengpässe in Zürich und Genf bald nicht mehr gegeben ist. Der aktuell noch hohe Standard der Schweizer Luftfahrt in Sachen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit verschlechtert sich. Als Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt fordert die Aerosuisse bessere Rahmenbedingungen.

Der Bundesrat misst der schweizerischen Luftfahrt eine herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung zu. „Über 190'000 Arbeitsplätze und eine jährliche Wertschöpfung von mehr als 33,5 Milliarden Franken stehen im Zusammenhang mit der Luftfahrt“, betont Aerosuisse-Präsident Nationalrat Thomas Hurter.

Hoher Entwicklungsstand bei Umwelt, Innovation und Sicherheit

Die Schweizer Wohnbevölkerung fliegt dank der starken internationalen Verflechtung der Schweizer Wirtschaft und der hohen Wirtschaftskraft häufiger als jene einiger Nachbarstaaten. Der Entwicklungsstand des schweizerischen Luftverkehrs in den Bereichen Umwelt, Innovation und Sicherheit ist hoch, hält die Studie fest. Die laufende Erneuerung der Flugzeugflotten senkt den Treibstoffverbrauch und die Fluglärmbelastung. Gemäss der Studie wird sich der Wachstumstrend im Luftverkehr weiter fortsetzen.

Infrastruktur für die ganze Schweiz optimieren

Die Kapazitätsengpässe auf den Landesflughäfen wirken sich aber negativ auf die Pünktlichkeit des Flugverkehrs und namentlich auf die Angebotsentwicklung von Langstreckenverbindungen aus. Insbesondere am Flughafen Zürich sind die Start- und Landekapazitäten am Tagesrand, aber auch zur Mittagszeit, weitestgehend ausgeschöpft. Dies verhindert die Stationierung zusätzlicher Flugzeuge am Standort. Aufgrund des stetig zunehmenden Passagier Volumens zeichnet sich keine Besserung ab. Aus diesem Grund müssen die nationalen Flughafeninfrastrukturen und die Betriebsreglemente optimiert werden. Der Dachverband der Luft- und Raumfahrt fordert ein klares politisches Signal des Bundes für die Schweizer Luftfahrt, aber auch von den betroffenen Kantonsregierungen.

Zahlen und Fakten zur Schweizer Luftfahrt

Die neue Studie „Monitoring der Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Luftverkehrs“ vereint eine umfassende Fülle von Fakten zur Schweizer Aviatik, so zum Treibstoffverbrauch, zur Luftfracht, zur General Aviation, zum Flugzeugunterhalt, zur Luftverkehrsintensität oder zum Modalsplit.

Für weitere Auskünfte steht Aerosuisse-Präsident

Nationalrat Thomas Hurter gerne zur Verfügung: 079 634 51 79

Die 1968 gegründete Aerosuisse bezweckt als Dachverband die Wahrung der Interessen der schweizerischen Luft- und Raumfahrt und die Sicherung ihrer Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der Aerosuisse gehören heute über 150 Firmen und Organisationen an. Dazu zählen Linien- und Charterfluggesellschaften, Landes- und Regionalflughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, die Luftwaffe, Firmen der Raumfahrt-industrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen, alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt sowie im weiteren Sinne mit der Luft- und Raumfahrt verbundene Firmen.